

Kälte, Nässe und Eis im Winter—eine Gefahr für unsere Haustiere?

Der Tierbedarfs-Handel hält viele Produkte für unsere Heimtiere bereit—nicht alle sind sinnvoll

Wenn Kälte und Frost einziehen, stellen sich viele Tierhalter die Frage, welchen Schutz ihre Lieblinge benötigen.

Die meisten Tiere vertragen Kälte besser als ihre Besitzer denken. Gesunde Hunde bilden, auch wenn sie in der Wohnung gehalten werden, eine ausreichend dichte Unterwolle aus, die sie vor der Kälte schützt und selbst kurfellige Hunde sind durch eine Fettgewebsschicht etwas „isoliert“.



DIE MEISSTEN HUNDE LIEBEN DEN WINTER MEHR ALS DEN SOMMER UND MÖGEN DIE BEWEGUNG BEI KÄLTE UND SCHNEE.

Bei alten oder kranken Hunden, die sich nur noch langsam bewegen, aber auch bei



KURZFELLIGE RASSEN WIE Z.B. WINDHUNDE SOLLTE MAN BEI NÄSSE UND KÄLTE MIT EINEM MANTEL SCHÜTZEN.

sehr kleinen Hunden sowie Rassen mit sehr kurzem Fell, wie z.B. Windhunden, kann ein Pullover oder Mantel durchaus sinnvoll sein. Wichtig ist, daß das Kleidungsstück die Bewegung des Hundes nicht behindert. In Bewegung zu bleiben, ist ohnehin von großer Bedeutung, den langsame Bummel über den Weihnachtsmarkt sollte man Hunden deshalb ersparen, er bedeutet für die meisten Tiere ohnehin großen Streß. Wer mit seinem Hund viel auf asphaltierten Straßen und Wegen unterwegs ist, die im Winter mit Streusalz behandelt werden, sollte nach dem Gas-

sgehen daran denken, die Pfoten abzuwaschen, und, falls nötig, mit Melkfett oder Vaseline einzucremen.

Bei Katzen mit Freigang sollte man die Pfoten ebenfalls regelmäßig kontrollieren und vom Streusalz befreien, Eincremen ist hier jedoch tabu, da die Katzen die Cremes sofort ablecken. Sofern die Katze nicht selbst durch eine Katzentür ins Warme wechseln kann, sollte sie unbedingt einen trockenen Platz mit warmer Unterlage haben, wo sie sich zurückziehen kann. Wer handwerklich geschickt ist, kann eine kleine Hütte (ca. 40 x 40 cm) mit rundem Einschlußloch und mit Styropor isolierten Wänden bauen. Ausgestattet mit einer warmen Decke im Inneren bieten solche Hütten einen optimalen Schutz für die Katze, bis Herrchen oder Frauchen sie wieder ins Haus lassen kann.

Kaninchen und Meerschweinchen dürfen nur dann im Winter draußen bleiben, wenn sie bereits mindestens seit dem

Spätsommer im Außenstall leben und sich an die langsam sinkenden Temperaturen gewöhnen konnten. Auch hier gilt, daß der ganze Stall unbedingt witterungsgeschützt aufgestellt sein muß und ein zusätzlicher Rückzugsbereich existiert, der rundum gedämmt und mit Stroh und Heu ausgepolstert ist. Zweimal täglich sollte eingefrorenes Wasser gegen warmes Wasser ausgetauscht werden.

Zuletzt sollten auch Besitzer kleiner Heimtiere, die in Käfigen in der Wohnung leben, darauf achten, daß die Tiere beim Lüften nicht im Zug stehen. Gegebenenfalls kann hier kurzfristiges Abdecken helfen. **cr**



TIERE IM KÄFIG MÜSSEN VOR ZUGLUFT GESCHÜTZT WERDEN.

Wildtiere im Winter: die falsche Hilfe kann tödlich sein

Die Entscheidung, ob Igel, Sing- oder Wasservogel wirklich Hilfe brauchen, sollte man Fachleuten überlassen

Ob und wie man Wildtieren überhaupt im Winter helfen soll, ist auch unter Experten durchaus umstritten. Das Überleben heimischer Wildtiere ist vor allen Dingen durch die Zerstörung ihrer natürlichen Lebensräume gefährdet. Fehlende Nist- und Versteckmöglichkeiten, Mangel an Nahrungspflanzen oder Insekten, Umweltgifte, Gefahren durch den Straßenverkehr—man könnte die Liste lange fortsetzen. Auch der Winter sorgt natürlich dafür, daß das eine oder andere Tier nicht überlebt, doch er ist ein natür-

liches Regulativ, das „schwache“ Tiere ausselektiert. Was grausam klingt, ist in Wirklichkeit eine wichtige Notwendigkeit zum Erhalt der Art. Der Schutz heimischer Wildtiere muß in erster Linie darauf abzielen, geeignete Habitate zu erhalten oder neu zu schaffen. Auch Gartenbesitzer können hierzu beitragen, z.B. durch die Anpflanzung einheimischer Gehölze, oder durch das bewußte Anlegen von Haufen mit Altholz und Laub, die Igel als Unterschlupf dienen.

Wer unseren Wildtieren helfen

möchte, sollte sich auf jeden Fall zuvor informieren.



KOHLMEISE BEIM TRINKEN AN EINEM EISZAPPEN. AN FUTTERSTELLEN SOLLTE AUCH TRINKWASSER ANGEBOten WERDEN.

So ist z. B. bei der Winterfütterung der Vögel die Hygiene ein wenig beachtetes Thema: Schnell werden Vogelhäuschen, in denen Leben geret-

tet werden sollen, zur Brutstätte von Krankheiten. Mindestens einmal wöchentlich soll das Häuschen deshalb gründlich ausgewaschen und getrocknet werden, bevor es wieder aufgestellt wird.

Informationen

Für die Stadt Leipzig ist der Wildpark die zuständige Stelle, in welcher nach §45, Abs. 5 BNatSchG. in Not befindliche Wildtiere aufgenommen werden können. Ob ein Tier wirklich in Not ist, erfahren Sie unter 0341 / 30 94 10, DI 16–18 Uhr, FR 16–17 Uhr. **cr**

Es soll uns an nichts fehlen...

Was Menschen in der (Vor-)Weihnachtszeit vergessen...

Für dich ist es ein großer Tag, auf den du seit Wochen hingearbeitet hast. Du hast viel Zeit damit verbracht, die Wohnung perfekt sauberzumachen und festlich zu dekorieren, du hast uns häufig allein gelassen, bis alle Geschenke gekauft waren und wir haben gewartet, bis sie alle verpackt waren. Du hast viel telefoniert und organisiert, an allen Festtagen hast du Termine ausgemacht, wir fahren zu deinen Eltern, du hast Freunde eingeladen. Du wirst Stunden in der Küche verbringen und wenn alles vorbei ist, bist du erschöpft. Und du wirst uns nicht vergessen. Im letzten Jahr bekam ich auch Päckchen zum Auspacken, eine Portion von dem Gänsefleisch (gab das Ärger, als ich es erbrochen habe, es war so

fett...) und einen extra großen Kauknochen. Minka bekam eine neue Spielmaus. Schließlich sollte es uns an Weihnachten auch gut gehen. Aber etwas hast du doch vergessen: Wir kennen keine Vorfreude auf Geschenke, wir leben im Augenblick. Vielleicht kannst du uns dieses Jahr das schenken, was wir wirklich brauchen: Jeden Tag deine Aufmerksamkeit und jeden Tag deine Zeit. Dann wird es auch für uns eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr. **cr**



Großes Leid für warme Füße und leckere Braten

Gänse und Enten leiden in der Winter- und Weihnachtszeit für unseren Genuß und Komfort

Enten und Gänsen geht es in der kalten Jahreszeit gleich zweifach an den Kragen: vom weihnachtlichen Festtisch sind sie für viele kaum wegzudenken und ihre Federn dienen uns als wärmende Füllung in Jacken und Federbetten. Die wenigsten Menschen möchten angesichts dieses Genusses und Komforts darüber nachdenken, woher diese Produkte kommen.

Enten und Gänse sind Wasservögel. Tauchen, schwimmen und gründeln sowie die damit verbundene Pflege des Gefieders sind arttypische Verhaltensweisen.



ENTEN IN FREILANDHALTUNG MIT ZUGANG ZU EINEM GEWÄSSER. NUR AUS SOLCH ARTGERECHTER HALTUNG SOLLTE MAN KAUFEN!

Doch die Realität für die meisten Tiere ist eine andere: Die meisten Mastenten leben in

intensiver Stallhaltung. Künstliches Licht und drückende Enge bestimmen das kurze Leben dieser Tiere. Offenes Wasser erleben diese Tiere nie. Bei Gänsen sind die Bedingungen zwar insofern besser, als sie in der Regel in Freilandhaltung gehalten werden, oft haben aber auch dieser Tiere keinen Zugang zu Wasserflächen.

Federn und Daunen fallen als Nebenprodukt der Fleischgewinnung an. In Deutschland dürfen sie ausschließlich geschlachteten Tieren entrissen werden, in vielen anderen Ländern wird jedoch bei Gänsen der sogenannte Lebendrupf praktiziert. Unabhängig vom Zeitpunkt der Mauser werden die Tiere festgehalten und Federn und Daunen ausgerissen. Häufig entstehen dabei Verletzungen der Haut und die Prozedur ist für die Tiere schmerzhaft und mit extremem Streß verbunden. Ob die Federn und Daunen von Tieren stammen, die tiergerecht gehalten wurden, kann der Verbraucher meist nicht feststellen. Doch es gibt auch Alternativen: Wer nicht

Advent im Tierheim

Am Sonntag, den 15. Dezember (dritter Advent), öffnet wieder das beliebte Adventskaffee seine Pforten. Von 14:00 bis 17:00 Uhr sind alle tierinteressierte Bürger herzlich eingeladen, einen besinnlichen Nachmittag im Tierheim Leipzig zu verbringen. Selbstverständlich wird der Nachmittag mit selbstgebackenem Kuchen versüßt und mit Kaffee und Glühwein (auch alkoholfrei) abgerundet. Ab 14:00 Uhr pendelt auch wieder unser Tierheim-Caddy zwischen dem Vorstandsbüro in der Max-Liebermann-Str. 184 und dem Tierheim in der Gustav-Adolf-Allee 35. **cr**



Allen Tierfreunden
wünschen wir
ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute
im Neuen Jahr!
Ihr Tierheim-Team

auf synthetische Materialien zurückgreifen möchte, findet ein zunehmendes Angebot an Steppdecken, die mit der feinen Faser von Alpakas gefüllt sind. Bei der einmal jährlich durchgeführten Schur geschieht den Tieren kein Leid – ein tierschutzgerechtes Produkt!



ALPAKAS TRAGEN EINE WERTVOLLE WOLLE, DIE IN STEPPBETTEN EINGEARBEITET WUNDERBAR WÄRMT. OHNE TIERLEID!

Vielleicht kann der eine oder andere einmal darüber nachdenken, das Fest der Liebe auch zu einem Fest der Tierliebe zu machen: Auch mit rein vegetarischer Kost läßt sich ein kreatives Festessen zaubern. Ein Festessen, das man mit der Gewissheit genießen darf, daß kein Tier dafür leidvoll leben und sterben mußte. **cr**

Spendenaufruf

Was „Zuhause“ für Hunde geeignet ist, kann im Tierheim gefährlich sein: Kuschelkissen, Bastkörbe und flauschige Decken lassen sich nur schlecht waschen und häufig gar nicht desinfizieren. Wenn sich Keime eines kranken Tieres einnisten, können sich andere Hunde infizieren.



KUSCHELKISSEN SIND FÜR TIERHEIME NICHT GEEIGNET.

Doch deshalb müssen unsere Hunde nicht auf Komfort verzichten: Hundebetten der Marke DoggyBed® sind Desinfektionsmittelresistent und wurden nach neuesten Erkenntnissen der Tiermedizin entwickelt. Sie verbinden ausgezeichneten Liegekomfort mit der für das Tierheim notwendigen Hygiene.



LIEGEKISSEN DOGGYBED®. GERADE AUCH FÜR ALTE HUNDE EINE OPTIMALE LÖSUNG.

Doch auch das beste Produkt kann dem Zahn der Zeit und den Zähnen manches Hundes nicht ewig standhalten, so daß wir neue Betten benötigen. Ein einzelnes Bett kostet ca. 65 Euro.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende – für die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Hunde! Auf Wunsch können wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung ausstellen. **cr**

Spendenkonto

Erster Freier Tierschutzverein Leipzig u. U. e.V.
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Kto: 11 10 50 58 64
Stichwort: Hundebett.